



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Philagiae Drey Tagreisen/ für die kürtzere Geistliche
Versammlung oder Erneuerung/ welche Gottseelige
personen ein oder zweymal im Jahr pflegen anzustellen**

Barry, Paul de

Cölln, 1648

Bedencken vom Todt.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59558](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59558)

oder etwas auß P. Pinello von der Geißtl. Vollkommenheit: oder auß P. Rodericio. Darnach besuche das Hochwüirdig Sacrament/ mach das Examen, vnd gehe zu Tisch.

Nach dem Mittagsmahl seye die recreation ganz Geißtlich. Darauff folgt die Besuchung des Hochw. Sacraments. Nach derselben mach das Examen particulare, vnd lese etwas auß deinen Regulen/ oder von deinem Ampt/ oder einem andern ding so dir sehr nützlich seyer bis zur zeit folgenden Bedenckens.

Ich hab für die materi der Bedencken diser drey Tag die letzte dina genommen: weil ich dafür halte / man solle nimmer die Exercitia, oder einige Recollection a stel len/ darin einer nicht den Todt/ das Gericht/ vnd die ander stück/ welche auß den abscheid auß diesem Leben zum andern folgen/ herzlich bedencke.

Bedencken vom Todt/

Für den Ersten Tag der Recollection oder Versammlung.

1. **M**Ein Gott vnd Herr / warum bewarte ich so lang mich einest gänzlich zu resolviren zu einer heiligen beständigkett? Was istts doch für ein affect, passion, vnd anmüung/ ie mich vom guten so lang abhaltet? Ach! was kan einer doch lieben in der Welt/ wan er wol begriffen vnd verstanden hat/ daß er sterben müsse/ vnd wie der

Todt alle die ding welche wir am meisten lieben
hinneme? Sie müssen vns/ oder wir sie verlassen
weil nichts beständig ist vnder der Sonnen
Die Sonn selbst/so täglich vber vnsern Häuptern
herumb laufft/doppelt vnd widerholet ihre circule
len vnd umbwendungen auch deswegen/damit sie
vns mit ihrem vndergang vnseres hinscheidens
ermahne/ vnd wie wir im gleichen einmal verge
hen müssen;daben doch diser vnderscheid zu mer
cken/das die Sonn in vnd mit dem Aufgang wi
der komme; vnser Todt aber fehret zum leben nicht
wider/als nach dem grossen vndergang vnd
zerrennung der Welt.

II. Der Todt/wie auch wir / haben ein jeder
sein Uhrwerck. Der Todt helt das seinige verbor
gen;das vnser ist offenbahr vnd zeigt vns stündt
lich an/der Todt habe in so vil fortgesetzt/ vnd seye
näher bey vns:aber allhie ist wol zu mercken / das
vnser Uhrwerck alle stund schlägt;aber des Todts
sein Uhrwerck schlägt nur einmal;ohne das man
die stund vnd zeit wisse / bis es geschlagen. Wöl
te Gott/der nützliche gedanken vom Todt käme
mir oft in den sinn! Dann darauff würde fürs
erst ein köstliches leben/vnd folgendts ein noch viel
köstlicher Todt entstehen vnd herkommen.

III. Betracht Indien/oder zum König vnd
Fürst

Fürstlichen Hoff oder in Welschland / oder anderst wohn zu reisen bedacht ist / der bereitet sich darzu mit vnglaublicher fürsorg / vnnnd vergisset nichts das zu seiner reiß notwendig seye. Es ist nur einzig vnd allein die grosse Reiß zur Ewigkeit da jederman hin muß / daran man doch wenig gedencet. O ellende Menschen / vnnnd du / meine Seel / werdet ihr dann alles verkehrt vnnnd hinder sich allzeit thun: Es hütet vnd versehet sich einer nicht wol / der sich nicht immer vnnnd allweg hütet. Wer allzeit zum Todt fertig vnd bereitet sein will / der muß wol leben / vnd sich täglich zu einem neuen Leben erneweren.

IV. Ich weiß mich zu erinnern daß ich efft gesagt hab / der Todt seye ein Betrieger: ich wider ruffe solches jezund Er hat den Namen / vnd wir die That Er betriegt vns nicht / sondern wir betriegen vns selbst in dem wir haß leben / vnd die schöne zeit vnnützlich verschwinden. Ist das nicht zu beklagen / daß wir allzeit die vrsach / das instrument vnd werckzeug sein vnsers eignen vnglücks vnd ellendts?

V. Meine Seel die du auß dem weg der Tugend ein hinlässiges Leben führest / lerne zum wenigsten vnnnd suche deinem nutzen auß deinem Schlaff / der ein fürbildt ist des Todts / vnd erinne

re dich / daß alles / was wir von vnd in der
Welt hoffen / vnd alle vnser freud vnd wollü-
sten / einem Traum gleich seyen; nach welchem wan
wir erwachen / läre händ finden / vnd nichts dero-
gleichen haben / als wir im Traum zu haben ver-
meinten. Diß ist in diser sacht das armseeligste / daß
die nährische Hoffnung ärger seyen als die Träume:
sie warten nicht biß wir eingeschlaffen seyen / sie be-
trügen vns auch auff stehendem fuß / vnd lassen
vns mit offenen augen zusehen.

VI. Ich lasse es andere disputiren, ob es einem
Diener Gottes besser vnd nützlicher seye / früh oder
spät sterben. Wan ich betrachte vnd ansehe vnsern
veränderlichen willen / die vnfähbare gefahren die-
ses lebens / die verführische anreizungen der Crea-
turen / vnd meine eigne schwachheit / so weiß ich
schon was ich fürs beste halte. Ich werde zwar hin-
scheiden vnd sterben mit einer geringern
glory; aber auch mit geringerer bößheit
vnd sünden beladen.

(.:.)